

ERFOLG. Die stationäre Pflege wurde in der Steiermark auf völlig neue Beine gestellt – allen voran wird es mehr Personal und ein transparentes Verrechnungssystem geben. Bis zum Jahr 2020 sollen rund 800 zusätzliche Dienstposten geschaffen werden, um die Versorgung der Steirer zu sichern.

Das ist eine maßgebliche Herausforderung im Industrie- und Wohlstandsland Österreich“, betonte Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer**, als heuer im September die neuen Regelungen rund um die stationäre Pflege in der Steiermark präsentiert wurden. Rund drei Jahre haben das Land Steiermark sowie der Gemeinde- und Städtebund mit dem „Bündnis für gute Pflege“ – Vertreter der Pflegeheimbetreiber und der Gewerkschaft – verhandelt, um zu einem für alle Seiten zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen. Das Ergebnis, so Gesundheitslandesrat **Christopher Drexler**, laute kurz zusammengefasst: Mehr Personal und transparentes Normkosystem. Das neue Verrechnungssystem vereint die Vorzüge des Ist- und Istkostenmodells und ist durch spezifische Regelungen in unterschiedlichen Bereichen die Ver-

sorgungssicherheit jener Steirer, die Betreuung in einer stationären Langzeitpflegeeinrichtung brauchen, genauso sicherstellen wie die rund 12.000 Arbeitsplätze in den Pflegeheimen. Das Modell setzt sich aus der „Pflegeleistung“ – das sind die Kosten für das Pflegepersonal – und dem unmittelbar mit der Pflege verbundenen Sachaufwand sowie der „Grundleistung“ – das sind die Kosten für die gesamte Infrastruktur einer Gesundheits- und Pflegeeinrichtung, wie Gebäude- und Betriebskosten, Verpflegung, Sachkosten, und die Kosten für das nicht mit der Pflege befasste Personal, wie Reinigung, Verwaltung usw. – zusammen. Volkshilfe-Geschäftsführer **Franz Ferner** betonte in diesem Zusammenhang: „Wichtig ist die Erkenntnis bei Betreibern und Land, dass Pflegeheime hochkomplexe Wirtschaftskörper sind. Sie ein gemeinsames Bild über diese Komplexität und die zu lösen-

den Herausforderungen zu machen, hat Zeit gebraucht – aber jetzt gibt es ein gutes Ergebnis für die steirische Pflege Landschaft.“ Bis zum Jahr 2020 wird der Personalstand nun um 800 Dienstposten angehoben. Die Gesamtausgaben dafür werden letztlich bei 462 Millionen Euro liegen.

Soziallandesrätin **Doris Kampus** unterstreicht vor allem die „soziale Handschrift“ dieses neuen Modells und betont die Notwendigkeit von Maßnahmen, die dringend gesetzt werden müssen, um künftig noch mehr Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen.

Struktur der stationären Langzeitpflege in der Steiermark (Stand 2017)

rd. 20.000 Bewohnerinnen/ Bewohner p.a.	Pflegeheime: 223
Frauen: 81%	privat/gewerblich: 53%
Männer: 19%	privat/gemeinnützig: 29%
Ø Pflegestufe: 4,3	öffentlich: 18%
60% haben diagnostizierte Demenzkrankungen bzw. 80% multimorbide Krankheitsbilder	Bewilligte Betten: 13.319

ANZEIGE

Leistungsbare 24-h-Pflege mit Herz

Pflege. Vertrauen. Verständnis. Cura Prima bietet häusliche Pflege durch qualifizierte Pflegekräfte. Fairness gegenüber dem Personal und pflegebedürftigen Menschen steht im Vordergrund.



Daniel Fuchsichler. Menschlich, leistungsbare und professionell.

Es ist beruhigend zu wissen, dass es Menschen gibt, an die man sich wenden kann, wenn geliebte, jedoch pflegebedürftige Menschen wie Eltern oder Angehörige der Hilfe bedürfen. Daniel Fuchsichler rief Cura Prima aufgrund der vielen Missstände und der oft schwierigen Organisation der 24-Stunden-Betreuung ins Leben. Üblicherweise werden Pflegebedarf

und der gesamte Ablauf per Telefon abgewickelt. Nicht bei Cura Prima! Bei einem kostenlosen persönlichen Erstgespräch schätzen die Experten von Cura Prima den Pflegebedarf ein und finden das für Sie beste Angebot. Durch die professionelle Erfahrung schafft das Team Klarheit im Angebotsdschungel der Pflege-Agenturen. Menschen sind verschieden und jeder Pflegebedarf individuell. Bei Cura Prima haben Sie die Sicherheit, dass die genau für Sie beste und kostengünstigste Betreuung ermittelt wird. Cura Prima ist einer der wenigen Agenturen, die das richtige Hintergrundwissen und die Erfahrung mitbringt, um sogar über die Standardfördermöglichkeiten hinaus zu

helfen. Da es in gewissen Fällen **noch zusätzliche Fördermöglichkeiten** gibt, ist Cura Prima der richtige Partner um die **24 Stunden Pflege für jedermann leistungsbare** zu machen. **Kostenlose Erstgespräche**, die Erledigung aller anfallenden Tätigkeiten, wie Anmeldung des Nebenwohnsitzes oder Ansuchen auf Zuschuss, Erreichbarkeit rund um die Uhr und faire Bezahlung der Betreuungskräfte zeichnen die Arbeit von Daniel Fuchsichler aus. Aufgrund der Außenstellen in den jeweiligen Herkunftsländern der Pflegekräfte, stellt Cura Prima sicher, dass für jeden Bedarf und auch bei Unzufriedenheit immer das optimale Personal zur Verfügung steht. Dadurch kann garantiert werden,

dass alle Betreuungskräfte über eine Ausbildung verfügen und ausführlich auf deren Sprachkenntnisse geprüft werden. „Mit unseren Dienstleistungen, die wir mit viel Herz und Menschlichkeit erbringen, möchten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Angehörigen leisten.“ so Fuchsichler.

CURA PRIMA

CURA PRIMA KG

Scheigergasse 90, 8010 Graz

office@curaprima.at

www.curaprima.at

DANIEL FUCHSBICHLER

+43 664/887 882 71

fuchsichler@curaprima.at